

Korrespondenz aus der St. Josephs-Kolonie.

Klingende Töne.

Zweiter Fakt.

Auf dem Papiere kämpfen heute Himmel und Hölle miteinander und der Preis dieses Kampfes ist die unsterbliche Seele des Menschen. Wer wird auf die Dauer Sieger in diesem Kampfe sein? Der stärksten Vorkämpferin der Himmelspartei, der katholischen Kirche, hat man den Weg zu den öffentlichen Lehrstellen (Schulen) mittels allmächtiger Staatsgewalt verbaut, und die selbe kann ihren mündlichen Unterricht fast nur noch in ihren Gotteshäusern erteilen. Wir wissen aber, daß nur praktisches, lebendiges Christentum, christliches Denken und Handeln, der Himmelspartei zum endgültigen Siege verhelfen kann. Diese müssen also den Vorkämpfern wieder nahe gebracht werden, soll die Hölle nicht triumphieren. Da die katholische Kirche aus dem ihr vom göttlichen Erhöher verliehenen öffentlichen Lehramt verdrängt ist, bleibt uns kein anderes Mittel als auf christlichem Wege, durch Druckerzeugnisse die Öffentlichkeit wieder mit christlichem Geiste zu durchdringen. Wie die sogenannten christlichen Völker durch eine gottlose, auf die Diesseitskultur eingestellte Literatur bis an den Rand des Verderbens gebracht wurden, so müssen dieselben durch eine Gott wohlgefällige, auf die ewige Seligkeit eingestellte Literatur von ihrem Wahne geheilt und für das ewige Leben gerettet werden.

Die katholische Zeitungs- und Tagblatt-Industrie kämpft seit Jahr und Tag mit unerschrockenem Mut und aufopferungsvoller Tatkraft für die höchsten Güter des Menschen, für Glauben, Religion und Sittlichkeit, sie kämpft den Kampf der Himmelspartei. Jedoch, mag dieselbe noch so freudig kämpfen, noch so große Taten vollbringen und sich gänzlich aufopfern im Dienste der Kirche, um das Christentum zu retten, ihre Opfer werden vergeblich sein, so lange nicht Hand in Hand mit ihr eine weitere Verbreitung guter christlicher Bücher stattfindet.

Mancher Leser mag versucht sein, dieses ein hartes Urteil zu nennen, und dennoch entspricht es den Tatsachen. Wer liest und unterstützt die katholischen Zeitungen und Zeitschriften? Doch nur gläubig-katholische Katholiken, während laie Katholiken und Andersgläubige kein Verständnis für dieselben haben und sie größtenteils wie die Pest meiden. Ganz anders steht es mit dem guten Buche. Dasselbe dringt in Kreise ein, wofin eine katholische Zeitung niemals zu dringen vermag. In seinen Nußstunden liest auch der laie Katholik und der Andersgläubige eine vom katholischen Geiste durchwehte Novelle oder Erzählung, er nimmt so gar keinen Anstand, manchmal Erbauungsbücher, wie das Leben und Leiden Christi, das neue Testament oder die Heiligenlegenden zu lesen. Würde aber das, was in diesen Büchern enthalten ist, in einer katholischen Zeitung oder Zeitschrift veröffentlicht, so würde es schwer halten, ihn zum Lesen zu veranlassen.

Eingig und allem auf unsere katholischen Zeitungen und Zeitschriften beschränkt, würden wir daher zur Defensivpartei verurteilt sein in dem großen Kampfe für die christliche Weltanschauung, und unser Erfolg bestünde höchstens darin, die guten und getreuen Katholiken zusammenzuhalten und vor dem verderblichen Zeitgeist zu bewahren. Aber können wir damit dem großen Ziele, die Menschheit zum Christentume zurückzuführen, um einen Schritt näher? Wer diese Frage mit einem definitiven „ja“ beantworten will, muß sicher voraussetzen, daß alle Katholiken so vom Geiste Gottes durchdrungen sind, wie die ersten Christen, welche die heidnische Welt durch ihr heiliges Beispiel bekehrten, oder wie die Heiligen, die nach höchster christlicher Vollkommenheit strebten. Leider sind wir aber weit davon entfernt.

Daß wir bisher dem herrschenden Zeitgeist nicht ganz verfallen sind,

verdanken wir nicht uns selber, sondern der göttlichen Gnade, welche uns als Kinder der wahren Kirche Gottes vor dem Falle bewahrt hat. Wollen wir aber durch unser Beispiel auf unsere Mitmenschen einwirken, damit dieselben wieder christlich denken und urteilen lernen, so muß es uns selbst erst mit dem Streben nach christlicher Vollkommenheit Ernst sein, wir müssen alle häßlichen und niedrigen Gedanken und Werke vermeiden, müssen uns loslösen vom Nihilismus und Egoismus, müssen uns in christlicher Liebe und Tugend üben, müssen auch an den gefallenen Mitmenschen die geistigen und leiblichen Werte der Barmherzigkeit üben.

Um unseren Geist über das alltägliche Niveau zu erheben, ihn mit Höherem zu beschäftigen, ihn erhabener und edler Gedanken fähig zu machen, ist wohl nichts geeigneter als das Lesen und Studium guter katholischer Bücher. In ihnen finden wir alles, was wir für unsere eigene Besserung brauchen, was uns antreibt, den rechten Weg zu zeigen, mit einem Wort, wir lernen daraus die Erhabenheit und Schönheit unserer hl. Religion immer mehr kennen, wir lernen die christlichen Tugenden und Werke der Barmherzigkeit üben. Das gute christliche Buch ist ein Abgesandter des Himmels, ein Apostel Jesu Christi, ein Promoter wahrer Geistes- und Herzensbildung, ein Baustein am Tempel der Seele. Das gute christliche Buch ist ferner ein Denkmal und Gradmesser wahrer Volkstun und Volksgüte und leistet sowohl der Kirche als auch dem Elternhause, der Gemeinde wie auch dem Staate die wertvollsten Dienste. Hören wir, was große Männer über den Wert des guten Buches sagen:

„Willst du Christus angehören, so halte dich nur an christliche Lesung. Mit jedem Biennium, den du für schlechte Schriften aus gibst, gibst du dem Teufel Härtigkeit für deine Seele.“ (Alban Stolz.)

„Ein guter Bücherstand ist wie ein geistiger Baum, der Bestand hat und seine Früchte spendet von Jahr zu Jahr, von Geschlecht zu Geschlecht.“ (Carlyle.)

„Ein Volk, das ein wahres, vollständiges Bücherwesen besitzt, ist Herr von einem unermesslichen Schatze. Es kann aus der Tiefe des Vaterlandes wieder auflieben, wenn seine heiligen Bücher gerettet werden.“ (Fr. Ludw. Zahn.)

„Was haben gute Bücher schon alles für die Welt getan: Sie halten unsere Hoffnung lebendig, sie geben uns neuen Mut und neues Vertrauen, sie ändern unsere Schmerzen, sie geben denen, die zu Hause nichts als Mühe und Arbeit haben, ein höheres Lebensideal, sie bringen entfernte Völker und Länder einander nahe, sie schaffen neue Welten der Schönheit, sie bringen die Wahrheit vom Himmel auf die Erde, sie lehren tausendmal gelehrt.“ (Galt.)

„Das Wichtigste, was beim Lesen herauskommen kann und soll, ist die Entdeckung von dem, was bereits in uns liegt. Dazu dienen Bücher, die uns mit Begeisterung erfüllen, die unseren Charakter bilden und unser Leben gestalten. Tausend haben sich erst leicht gefunden, nachdem ein Buch ihnen die Augen geöffnet hat, was in ihnen angelegt war, und dann wurde ihr ganzes Leben in andere Bahnen gelenkt und sie kamen zu Leistungen, deren sie sich in ihrer frühesten Hoffnungen und Träumen nicht fähig gehalten hätten.“ (E. W. Warden.)

„Gewöhne dich daran, jeden Tag zehn Minuten lang etwas Gutes zu lesen. Zehn Minuten täglich machen dich in fünfzig Jahren zu einem gebildeten Menschen, vorausgesetzt, daß es nur gute Bücher sind, die du liest.“ (E. W. Eliot.)

„Wenn die Jugend ihren Geist mit Gedanken der großen Männer aller Zeiten nährt und bildet, dann ist ihre das menschliche und göttliche nicht mehr gut genug, sie wollen über die Mittelmäßigkeit hinaus und streben nach großen und edlen Tugenden.“ (E. Warden.)

„Viel von dem, was ein Volk für gute Bücher aufzucht, spart es an den Ausgaben für Gefängnisse und die Folter.“ (John Lubbock.)

„Einer der größten Dienste, die uns Bücher leisten können, ist, daß sie uns trösten und unsere Gedanken von den gegenwärtigen Leiden ablenken. Welch ein Glück, jederzeit aus einer Umgebung, die uns bedrückt, in eine Welt voll Schönheit und Glück zu kommen.“ (E. W. Warden.)

„Meine Bibliothek war der Grund meiner Taten und der beste Trost meines Lebens.“ (Edward Gibbon.)

aus gewinnen, wenn es sie oft zur Hand nehmen kann.“ (E. W. Warden.)

Alle diese und noch viele andere große Männer sind sich darin einig, daß das gute christliche Buch immer aufbauend, belebend und verehend auf die Menschenseele einwirkt. Wollen wir daher in dem großen Kampfe gegen das Antichristentum in Zukunft mehr eine Offensive als eine Defensivhaltung einnehmen, so müssen wir der Mission des guten christlichen Buches eine viel größere Aufmerksamkeit zuwenden und durch weitestehende Verbreitung des selben der antichristlichen Literatur den Lebensadern abkneipen. Nicht nur der gläubig-katholische Katholik bedarf guter christlicher Lektüre, um sich zu vervollkommen, nein, auch der laie Katholik und der Andersgläubige bedarf solcher, um den rechten Weg zu finden. Sind die gläubigen Katholiken erst ganz zur Erkenntnis dieser Wahrheit gekommen, so dürfte es auch nicht mehr so schwer sein, die nötigen Mittel zu finden, die Welt ebenso mit guten, christlichen Büchern zu überschwemmen, wie diese jetzt mit schlechten überschwemmt ist. Der Schlachten Gottesfriede von Brouillon: „Gott will es“, mit welchem er das Kreuz über zum Sturm Jerusalem anordnete und das hl. Land vom Sarazenenjoch befreite, muß aus der Verunkenheit zu neuem Leben erweckt werden.

„Gott will es“ muß auch in unserer Kreuzzeit gegen die antichristliche Presse und Literatur von einem Ende bis zum anderen durch die katholische Welt erschallen.

Gott will es, daß wir freudig Opfer bringen, um die Völker wieder mit dem christlichen Geiste, mit christlichem Wissen und barmherziger Liebe, mittels der christlichen Literatur bekannt zu machen und sie dadurch vom Joch des Antichristentums zu befreien. Ist das nicht ein hohes und edles Ziel, der größten Opfer wert? Ist es nicht ein erhebender Gedanke für jeden Katholiken, auch dabei zu sein, wenn der Sturm auf die Hauptfestung des Antichristentums, die schlechte Presse, mit Gewalt einsetzt? An Kreuzrittern in diesem Sturm fehlt es uns schon jetzt nicht mehr, denn jeder katholische Schriftsteller und jeder katholische Zeitungsmann ist ein solcher. Aber an Schildknappen fehlt es noch, und diese müssen du und ich und die anderen guten Katholiken stellen, welche das Schwert der Feder nicht zu führen vermögen.

Wollen wir canadische Katholiken, und an ihrer Spitze wir deutsche Canadier, nicht versuchen, die erste Breche in die Hauptfestung des Antichristentums zu legen? Wie sollte uns das möglich sein? werden viele fragen. Doch die Kleinigkeiten vergessen, daß bei Gott kein Ding unmöglich ist und daß er sich öfters des Schwächeren und Unschweren bedient, um große Taten zu vollbringen, dadurch seine göttliche Allmacht offenbarend. Letztendlich der Schwächeren, welche die Menschen so sehr gelehrt, daß er Mut und Leben für sie hinab, wird uns gewiß mit seiner Allmacht beistehen, um unser Ziel zu erreichen, wenn wir ihm zu Hilfe geloben:

1. Keine anderen mehr als katholische Zeitungen und Zeitschriften zu halten und alle, die entweder schlecht oder weder gut noch schlecht sind, aus dem Hause zu entfernen.

2. Nur solche Bücher zu kaufen und zu lesen, welche von der kirchlichen Obrigkeit empfohlen und genehmigt sind, und diese Bücher auch an den Mitbrüder weiterzugeben und ihn zum Lesen derselben zu gewinnen.

3. Nach Kräften, mit Wort und Tat alles zu unterstützen, was zur Verbreitung katholischer Zeitungen und guter christlicher Bücher führen kann.

4. Ein Mitglied des Vereins vom hl. Karl Borromäus zu werden, welcher zu dem Zwecke des Forschens in ganz Canada, und Sie haben ihn doch daran beherzigt. 3. Jener Arzt: „Das macht mir eben große Ehre. Man sieht, ich habe ihm die Leber durch meine Kur ganz hergestellt; daß er an einem anderen Leibel gestorben ist, dafür kann ich nicht“

Stille Nacht!

Wir alle sind mit dem lieblichen Weihnachtsliede „Stille Nacht“ bekannt, jeder singt oder summt die Melodie mit, wenn sie auf der Orgel oder auf dem Klaviere gespielt wird. Aber wer kennt den ganzen Text des Liedes? Vielleicht nicht einer aus tausend. Der St. Peters Bote druckt hier den vollständigen Text. Jeder Leser soll sich denselben aufbewahren. Dieses ist eines von jenen schönen deutschen Liedern, die einen Familienchor in deutschen Familien bilden sollen. Wie würden die „Engländer“ nicht bloß am Feste Maria Verkündigung beten, auf das sich das darin gereimte Geheimnis vor allem bezieht, sondern jeden Tag, so mag auch dieses Lied jeden Tag gesungen werden, nicht bloß zur hl. Weihnachtszeit.

Stille Nacht!

Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schlief, einsam wachte Nur das traute heilige Paar Holder Knab im lockigen Haar, Schilke in himmlischer Nacht!

Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie laßt Lieb' aus deinem göttlichen Mund, Da uns schlägt die rettende Stund', Jesus, in deiner Geburt!

Stille Nacht, heilige Nacht! Die der Welt Heil gebracht, Aus des Himmels goldenen Hob'n Aus der Gnaden Fülle läßt sich'n Jesus in Menschengehalt.

Stille Nacht, heilige Nacht! Wo ich heut alle Macht Väterlicher Liebe ersch' Und als Bruder liebevoll umschloß Jesus die Völker der Welt!

Stille Nacht, heilige Nacht! Kanak schon uns bedacht, Als der Herr vom Himmel bereit In der Väter uralten Zeiten Aller Welt Schonung verheißt!

Stille Nacht, heilige Nacht! Horten sich kundgemacht Durch der Engel Melsuja, Tönt es laut von fern und nah: Jesus der Retter ist da!

Dieses herrliche Weihnachtslied wurde gedichtet, in Musik gesetzt und zum ersten Male öffentlich gesungen am 24. Dezember 1818. Dichter des Liedes ist der Bischof Joseph Mohr, welcher am 4. Dezember 1848 als Pfarrer in Wagram im Böhmergebirge in ärmlichen Verhältnissen starb. Die Melodie zu dem Liede schuf der Lehrer Franz X. Gruber, der am 7. Juni 1863 als Chorleiter und Organist zu Hallein im Schulhause zu Arnsdorf bei Salzburg gestorben ist. Die Erstausführung dieses Liedes fand statt während der Christmette des Jahres 1818 mit festem Begleitung in der alten St. Nikolauskirche in Oberdorf an der Salzach. Das Lied fand schnell Verbreitung über ganz Deutschland, Holland und die Schweiz. Heute, nach hundert Jahren seiner Entdeckung, singen das Lied deutsche Regier, die Indianer Amerikas. Durch Missionare drang es über nach China und Japan, hinar nach dem hohen Norden, so daß es mit vollem Recht am die Welt bekannt und Anspruch erheben darf!

Sendet eure Uhren und Schmuckstücke zur Reparatur an Thompson's Jeweler, Melville, Sask.

Schiffskarten von und nach allen Ländern!

Gewissenhafte, reelle Bedienung! Alle Papiere unentgeltlich! Geldverfaud in amerikanischen Dollars überallhin. Versicherte, schnelle Ankunft ohne Abzug. J. C. Wehrens, 1764 Quebec Str., Regina, Sask. Bevollmächtigter Schiffsagent der White Star Dominion Line, International Merc. Marine Lines, Royal Mail Line, Hamburg-American Line, Norddeutscher Lloyd Line, etc. Vertreter der Bank of United States, der Continental Money Orders Dept. Eisenbahn- und Generalagent der Piarre Kneip's Antragsmündungen gegen alle Krankheiten. Preisverzeichnis unentgeltlich.

Schiff Cure Uhren

Uhrmacher zur Reparatur aller Uhren. N. Chermat, 1170 Broadway, Saskatoon, Sask. Spezialität: Reparaturen aller Uhren, Schmuckstücke jeder Art. Mit Präzision.

Granit u. Marmorgrabmale

Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, Ltd. 131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

Dr. D. M. Baltjan

Arzt und Zahnarzt. 217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon. Man spricht deutsch.

Wilkie Creamery

Schickt Ihre Cream an die Wilkie Creamery für höchste Preise. Guter Dienst und prompte Zahlung unser Motto. Schickt nur gute Cream. WILKIE, Sask.

E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren. Humboldt, Sask. Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art. Fachmännische Reparaturen.

Expert-Uhr-Reparatur

Sendet eure Uhren und Schmuckstücke zur Reparatur an Thompson's Jeweler, Melville, Sask.

L. Moritzer

Gen. Blacksmith and Horse shoer. Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings of anything of metal. Agent for Cockshutt Implements.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings of anything of metal. Agent for Cockshutt Implements.

Harold Hudson

Spezialist in Children's Work. Prompt attention given to repairs. Phone 78. KERROBERT, Sask.

Widerleg. Geist Arzt

Widerleg. Geist Arzt (bei einer Sektion): „Sehen Sie einmal, lieber Kollege, die Leber des Verstorbenen ist ganz gesund, und Sie haben ihn doch daran beherzigt.“ Jener Arzt: „Das macht mir eben große Ehre. Man sieht, ich habe ihm die Leber durch meine Kur ganz hergestellt; daß er an einem anderen Leibel gestorben ist, dafür kann ich nicht“

SCHIFFS-KARTEN



UNITED AMERICAN LINES

HAMBURG-AMERICAN LINE. HARRIMAN HAPAG. Regelmäßiger und direkter Postdienst von Hamburg nach Halifax und New York mit den besten Dampfern „Cleaveland“, „Golf“, und „Mount Glen“ mit Rapid und Atlantic.

Hamburg

„Cleaveland“, „Golf“, und „Mount Glen“ mit Rapid und Atlantic.

Hamburg

„Cleaveland“, „Golf“, und „Mount Glen“ mit Rapid und Atlantic.

Sichere Erziehung aller Kranken

Granthematisch, Heilmittel. Spezialarzt und alleiniger Vertretiger des einzig echten reinen granthematischen Heilmittels. 3808 Prospect Ave., E. C., Cleaveland, Ohio.

The Saskatoon Nursery

Schnittblumen, Hochzeits-Bouquets. P. C. Box 196, Saskatoon, Sask. Pflanzen und Blumen für alle Zwecke. Alle Aufträge für Druckarbeiten besorgt die Buchdruckerei des St. Peters Bote, Münster.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with columns for Datum, 1921, 1923, 1922. Rows include temperature, precipitation, and other weather data for various dates from December 1st to 31st.